



Titelfoto: © Pixabay

DER WALD IM JUNI

Wald und Mensch

- 05.06. „Welt-Umwelttag“

Forstwirtschaft

- Kulturpflege
- Astung von Kiefer und Fichte
- Wegebau, Zaunbau
- Eindämmung forstlicher

Schadinsekten (Forleule, Nonne, Blattwespe u.a.)

Blühende Bodenpflanzen

Ehrenpreis, Glockenblume, Baldrian, Wintergrün, Kornblume, Akelei

Blühende Sträucher und Bäume

Sommerlinde, Traubeneiche, Waldrebe, Schneebeere, Liguster, Tollkirsche

Laichende Lurche

Geburtshelferkröte

SDW-NACHRICHTEN

Erste deutsche Klimaköner-Projektwoche

Bundesweiter Auftakt mit Pilotprojekt im niedersächsischen Fredenbeck ist voller Erfolg

Es waren über 280 Kinder aus der Samtgemeinde Fredenbeck, die im Rüstjer Forst von Station zu Station durch den Wald huschten. Montag, der 15. Mai war der gemeinsame Auftakt für die Klimaköner Projektwoche, die noch bis Freitagmittag an der Grundschule in Fredenbeck erstmals in dieser Form in Deutschland stattfinden sollte. Insgesamt waren dafür 40 Erwachsene im Einsatz: 19 Lehrer, 11 Eltern, 6 Waldpädagogen, 3 Forstwirte und die Projektleiterin der Klimaköner.

„Auch ich habe noch eine Menge dazu lernen können,“ lächelt eine Mutter begeistert, als sie durch den duftenden Frühlingwald wandert.

„Das war toll! Am liebsten würde ich jeden Tag Schule im Wald machen!“, rief ein Junge als er vom „Waldmemory“ zu den „Tieren des Waldes“ lief. „Und den Traubenzucker essen wir genauso gerne, wie die Bäume“, schmunzelt eine Viertklässlerin, als sie nach der Fotosynthese-Staffel den erbeuteten Zucker essen darf.

Die Fredenbecker-Projektwoche ist ein Pilotprojekt des bundesweiten Projektes „Die Klimaköner“, eine Fortbildungsreihe der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), die seit 2015 in allen Bundesländern durchgeführt geführt wird. Birte Schmetjen aus Deinstete betreut das Projekt für die SDW-Niedersachsen und hat sich die-

se besondere Projektwoche gemeinsam mit den sehr engagierten Lehrkräften der Grundschule in Fredenbeck ausgedacht und möchte sie mit dem SDW Klimaköner-Team in Zukunft deutschlandweit verbreiten. Als Kooperationspartner in der Region hat das Waldpädagogikzentrum Elbe-Weser diese Aktion mit Personal,





„Das war toll! Am liebsten würde ich jeden Tag Schule im Wald machen!“
Text und Foto: Schmetjen

Klimaköner-Termine

17.08.-18.08.17

Braunschweig, Waldforum
Riddagshausen

21.09.-22.09.17

Bremerhaven, Klimahaus (KK Spezial!)

26.10.-27.10.17

Schulbiologiezentrum Hannover

09.11.-10.11.17

Schwaförden,
Waldpädagogikzentrum Hahnhorst

Waldfläche und in der Organisation unterstützt.

Alle Kinder haben ein Basiswissen zum Thema „Wald & Klima“ im Wald erhalten. Im Verlauf der Woche arbeiteten die Kinder in altersgemischten Gruppen zu verschiedenen Themen: da waren die Wald-Klima-Forscher unterwegs oder es wurde aus den Schätzen der Natur gekocht. Einige Kinder erkundeten das Thema Wohnen und Energie oder die klimafreundliche Fortbewegung. Aber auch praktische Arbeiten wie der Bau eines Insektenhotels oder in der Kreativwerkstatt Wald kamen nicht zu kurz. Am Freitag wurden dann alle Arbeiten den Eltern und In-

teressierten präsentiert, jede Klasse durfte in Deinsten einen Baum pflanzen und die Sieger der Klimaköner-Waldspiele wurden gekrönt.

Das SDW-Projekt "Die Klimaköner" reduziert die komplexen Beziehungen zwischen Klima und Wald insbesondere für Kindergarten- und Grundschulkindern. Ziel ist es, zu klimafreund-

licherem Handeln und einer Einsparung von CO₂ im täglichen Leben und in der Familie zu motivieren. Gefördert wird das Bildungsprojekt durch den Deutschen Waldklimafonds. Es wird in allen Bundesländern durchgeführt.

[-> zur Projektseite](#)

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Sicherung der Natura 2000 Gebiete im Wald

Konstruktiver Austausch auf der Fachtagung der SDW Niedersachsen am 19. Juni 2017 in Hannover

In der voranschreitenden Sicherung der Natura 2000 Gebiete gilt es, die Naturschutzziele mit geeigneten Mitteln zu erreichen, zugleich aber auch die Gegebenheiten vor Ort und die Belange der Grundeigentümer zu berücksichtigen.

Auf der durch die SDW moderierten Fachtagung trugen die Referenten zunächst dazu bei, die fachlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen klar zu skizzieren und mit Praxisbeispielen für ein gegenseitiges Verständnis

zu werben. Auf dieser Grundlage konnte im zweiten Teil der Veranstaltung offen untereinander und mit den Gästen diskutiert werden.

Für viele der Teilnehmenden stellte das geschaffene Forum die erstmalige Gelegenheit dar, konstruktiv und mit landesweitem Blick über die jeweiligen Verhältnisse vor Ort zu sprechen und dabei gleichsam mit Kollegen anderer Regionen als auch mit den betroffenen Akteuren neue Wege der Zusammenarbeit auszuloten.

Das übergeordnete Ziel der Tagung wurde damit erreicht. "Wir hatten uns vorgenommen, miteinander und nicht übereinander zu reden. Dass uns dieses hervorragend gelungen ist, gehört sicher zu den größten Erfolgen der Tagung", resümierte Dieter Pasternack, Vorsitzender der SDW Niedersachsen und Moderator der Podiumsdiskussion, zum Abschluss des Tages.

[-> zu den Fachbeiträgen der Referenten](#)

Sondereinsatz für die "SOKO Wald"

FBG Celler Land sorgt mit Förderung für zusätzliche Projektangebote im Landkreis Celle

Am 8. Juni 2017 begaben sich Schülerinnen und Schüler der fünften Klasse des Gymnasium Ernestinum aus Celle auf die Suche nach Spuren aus dem Wald. Ausgestattet mit Digitalkameras war die Sonderkommission (SOKO) zunächst auf dem Schulgelände unterwegs. Sie entdeckte, welche Vielfalt an Waldprodukten in unserem Alltag sind und erkannte die enge Verflechtung ihres Lebens mit dem Wald. Dabei fanden sie nicht nur Waldprodukte aus Deutschland, sondern aus der ganzen Welt.

Mit dieser Erkenntnis ging es dann raus in den Wald. Mit Hilfe von Ästen, Laub und Moos wurde eine Weltkarte gebaut. Die Schüler, eingeteilt in unterschiedlich große Gruppen, stellten die Bevölkerung jedes einzelnen Kontinents dar. Die Kontinente wurden mit der entsprechenden Vegetation bepflanzt und dann begann der Welthandel. Die jungen Händler ka-



Welthandel und Nachhaltigkeit standen im Fokus dieser ungewöhnlichen Unterrichtseinheit im Wald.
Foto: Böger

men immer wieder auf neue Ideen, wie sie ihr Geld vermehren konnten. Sie verkauften Rohstoffe, produzierten Papier, beschlossen gemeinsame Handelsabkommen und vieles mehr - der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt. Auch bei Schadereignissen wie einem Tsunami in Asien oder einem Sandsturm in Afrika halfen sie sich gegenseitig.

Begleitet wurde die Aktion von Katrin Riedel - zertifizierte Waldpädagogin



Die Weltkarte steht - der Handel beginnt. Hier diskutieren die Afrikaner mit einer Handelsvertreterin aus Asien. Dass Rohstoffe und Devisen in der Welt ungleich verteilt sind, sorgt dabei vielfach für Unmut bei den zugewanderten Staatsbürgern. Waldpädagogin Katrin Riedel (links) hat Verständnis, verweist aber auf die Spiegelung der ebenfalls ungerechten Verhältnisse in der "echten" Welt.
Foto: Böger

und freie Mitarbeiterin der SDW. Sie setzt das Projekt zusammen mit einer Kollegin in Niedersachsen um. Dank der Förderung durch das BMEL können bundesweit etwa 150 Termine stattfinden. Dieser "Sondereinsatz" der SOKO im Landkreis Celle wurde jedoch durch die Zustiftung der FBG Celler Land ermöglicht. Hans-Heinrich Gudehus, ehemaliger Vorsitzender der FBG, wurde im Dezember 2016 die Niedersächsische Forstmedaille verliehen. Das Preisgeld dieser Verleihung spendete er der FBG Celler Land für waldpädagogische Projekte.

Im Rahmen dieser zusätzlichen Aktionen der FBG Celler Land sollen weitere Einsätze folgen. Alle Schulen sind herzlich eingeladen, an diesem Projekt teilzunehmen.

Schulen aus dem Landkreis Celle nehmen hierzu gerne direkt Kontakt zu Meike-Christine Böger auf; für Interessenten anderer Regionen übernimmt die SDW die Koordination. Das zum Internationalen Jahr der Wälder entwickelte waldpädagogische Konzept

ist ausgezeichnet als Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Meike-Christine Böger



Empfehlenswert: Die MITTENDRIN: REPORTAGE, die uns freundlicherweise von der Celleschen Zeitung zur Verfügung gestellt wurde. Zum Öffnen des PDF-Dokuments klicken Sie bitte auf das Artikelbild.

SDW auf der IdeenExpo in Hannover

Was ein Besuch im Supermarkt mit dem Wald und dem Schutz des Klimas zu tun hat

Auch bei der diesjährigen „IdeenExpo“, der Berufsorientierungsmesse, machte die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald wieder deutlich, dass der Schutz unserer Wälder jeden angeht - ganz gleich, für welchen Beruf er oder sie sich später einmal entscheiden wird.

Im Shop erfahren die „Kunden“, welche der Artikel, die sie tagtäglich einkaufen, aus den Wäldern unserer Erde stammen und ob der Nachhaltigkeitsgedanke bei deren Herstellung schon gelebt wird. „In unserem Shop wird schnell deutlich, wie wichtig es ist, dass wir weltweit die Wälder schützen und Transportwege kurz halten“, erläutert Christoph Rullmann, Bundesgeschäftsführer der SDW, das Ziel dieses Bildungsprojektes.

Auch Umweltminister Stefan Wenzel besuchte den SDW-Stand. Dieter Pasternack und Philipp Schomaker vom SDW-Landesverband erwarteten ihn dort bereits mit einem Einkaufskorb mit ausgewählten Produkten aus dem



Behielt trotz kniffliger Fragen den Überblick: Umweltminister Stefan Wenzel (links) beim Einkaufsquiz an der Kasse von SDW-Mitarbeiterin Anne Schnurpfeil. SDW-Bundesgeschäftsführer Christoph Rullmann (hinten) und SDW-Landesvorsitzender Dieter Pasternack (rechts) hatten ihren Spaß und hielten sich mit Tipps eher bedeckt. Foto: Schomaker

Wald-Shop. Beim anschließenden Scannen der Ware an der Kasse stellte sich Wenzel dann den teils kniffligen Fragen des Quiz, bei dem er sein Wissen zu den Produkten und über die globalen

Zusammenhänge unter Beweis stellen konnte.

So viel sei verraten: Der Minister hat sich dabei hervorragend geschlagen.

SDW-Arbeitskreis Waldpädagogik

Erstes Treffen des aktiven Arbeitskreises am 27. Juni in Hannover: Kennenlernen | Ausrichten | Erste Ziele

Der Startschuss ist gefallen, jetzt geht es aktiv los. Im ersten Treffen nach seiner Gründung im März legte der Arbeitskreis der zertifizierten Waldpädagoginnen und -pädagogen in der SDW nun erste Schwerpunkte für die kommende Zeit.

Neben einer intensiveren Vernetzung untereinander und der Verbesserung der allgemeinen Arbeitsbedingungen wurde auch über die Möglichkeit neuer Projekte in der SDW diskutiert.

Angela Eilers und Susanne Schröder führten durch die Sitzung und freuen sich auf die nun vor ihnen liegenden Aufgaben. Gemeinsam mit dem Arbeitskreis und der SDW-Geschäftsstelle werden erste Ideen bald umgesetzt.



Motiviert und mit vielen Anregungen und Ideen trafen sich die Mitglieder des AK Waldpädagogik im Kulturzentrum Pavillon in Hannover. Foto: Graupner

FORSTBETRIEB & HOLZNUTZUNG

Landesforsten können ihr Ergebnis verbessern

Leichter Gewinnanstieg trotz uneinheitlicher Holzmärkte in 2016

Die Niedersächsischen Landesforsten (NLF) schließen das Geschäftsjahr 2016 im Forstwirtschaftsbetrieb mit einem operativen Jahresüberschuss von 12,3 Mio. EURO gegenüber 10,6 Mio. EURO im Vorjahr ab. „Wir sind mit unserem Ergebnis für 2016 sehr zufrieden“, bilanziert Dr. Klaus Merker, Präsident der Niedersächsischen Landesforsten.

„Die Holzpreise standen unterjährig unter Druck, haben sich aber zum Ende des Jahres erholt“, so Merker weiter, „nach dem schwierigen Vorjahr 2015, mit der sehr aufwendigen Aufarbeitung vieler einzelner Windwürfe infolge des Orkans „Niklas“ und des Sommersturms „Siegfried“, konnten wir 2016 unser Holz wieder unter normalen Bedingungen ernten. Wir haben dadurch 3,4 Mio. EURO eingespart. Hinzu kam, dass wir 115.000 Kubikmetern Rohholz mehr als 2015 abgesetzt haben. Diesen beiden positiven Effekten wirkten die leicht gesunke-

nen Holzpreise und höhere Kosten im sonstigen Betrieb entgegen“, analysiert Merker das abgelaufene Geschäftsjahr 2016.

Neben dem operativen Geschäft im Forstbetrieb sind die Landesforsten im Auftrag für das Land Niedersachsen vor allem im Naturschutz-, Erholungs- und Umweltbildungsbereich tätig. Für die Dienstleistungen, die die Landesforsten 2016 im Auftrag des Landes Niedersachsen erbracht haben, erhielten sie eine Finanzhilfe in Höhe von 23 Mio. EURO. In ihren 11 **Waldpädagogikzentren** konnten die Landesforsten als größter außerschulischer Lernort in Niedersachsen fast 110 000 Kinder und Jugendliche erreichen. Rund 320 000 Gäste besuchten die Walderlebniseinrichtungen der Landesforsten (290 000 in 2015).

-> [zur vollständigen Pressemeldung](#)



„Wer dauerhaft erntet, muss auch pflanzen, die Verjüngung ist deshalb genauso wichtig“, so Merker. Die Landesforsten pflanzten mit ihren Forstwirten und Unternehmern rund 4 Millionen Bäume, um den Nachwuchs in ihren Wäldern permanent sicherzustellen. Foto: NLF

WALD & GESELLSCHAFT

Engagement für Erholungssuchende

Das neue Schild für PEFC-zertifizierte Erholungswälder ist nun kostenfrei abrufbar

Seit 2015 können PEFC-zertifizierte Waldbesitzer über die nachhaltige Bewirtschaftung ihrer Wälder hinaus ihr besonderes Engagement für Erholungssuchende mit einem Zertifikat nach dem Erholungswaldstandard von PEFC Deutschland belegen. Nach den Stadtwäldern Heidelberg, Rastatt und Augsburg sowie den Privatwäldern des Fürsten von Hohenzollern und der Drübecker Wald GmbH erhielt zuletzt auch die Stadt Paderborn das begehrte Zertifikat für ihr ausgereiftes Erholungskonzept im Stadtwald.

Mit der Zertifizierung verpflichtet sich

die Stadt Paderborn, den Erholungswert des Stadtwaldes zu erhalten und zu fördern. Neben der Gestaltung des Waldes selbst kommen dabei Maßnahmen, die der Information der Besucher und der Vermeidung von Konflikten zwischen verschiedenen Nutzergruppen dienen, besondere Bedeutung zu.

Um die Kommunikation und Information dieses Erholungswertes zu erleichtern, hat PEFC Deutschland mit dem neuen PEFC-Erholungswaldschild ein neues Angebot geschaffen. Das Schild kann von allen Haltern des Erholungs-

waldzertifikates kostenfrei in der PEFC-Geschäftsstelle bestellt werden und weist Waldbesucher auf die besondere Eigenschaft des Waldes hin. Zusätzlich zur betriebseigenen PEFC-Registriernummer kann auf dem Schild der Absender angepasst, also das für den Erholungswald verantwortliche „Team“ eingetragen werden. Besitzer eines Erholungswaldzertifikats von PEFC Deutschland können das Schild formlos in der PEFC-Geschäftsstelle unter info@pefc.de bestellen.

-> [mehr unter PEFC.de](#)

Lebensraum der Eichen erhalten

Landesforsten stellen Projektfortschritt beim Umbau der „Gristeder Horstbüsche“ vom Nadel- zum Laubwald vor

Zu einem Informationstermin zur Umsetzung des „Kompensationsflächenpools Horstbüsche“ haben die Niedersächsischen Landesforsten die Vertreter des Gemeinderates in die Gristeder Horstbüsche eingeladen. Die Landesforsten werten den Wald durch den Umbau von Nadel- zu Laubwald naturschutzfachlich auf und gleichen so Flächenverbrauch durch Bau- oder Gewerbegebiete aus.

Anhand verschiedener Waldbilder erläuterte Projektleiter und Förster Tido Bent vom Forstamt Neuenburg bei einem Infotermin den Stand des Vorhabens, das mit Ausgleichszahlungen für Eingriffe in den Naturhaushalt finanziert wird. Innerhalb der nächsten zehn Jahre werden Nadelbäume entnommen und junge Buchen und Eichen gepflanzt, die den zukünftigen Laubwald prägen sollen.

Im Eichenwald wird die Situation für die Eichen durch Entnahme konkurrierender Baumarten wie Ahorn und Buche verbessert. „Der Lebensraum



Förster Tido Bent erläutert am Bodenprofil die Notwendigkeit der Wasserrückhaltung.
Foto: NLF

der Eichen wird hier erhalten und die zu fallenden Bäume verbleiben als Totholz in der Fläche. Der Eichenwald wird absehbar nicht mehr genutzt, sondern bleibt sich selbst überlassen“, erläutert Tido Bent das Vorgehen.

Um das Ziel feuchter Eichenwälder zu erreichen, wird darüber hinaus das Grabensystem verschlossen, um die

derzeitige Entwässerung des Waldes zu unterbinden. „Wir wissen, dass noch vor 40 Jahren der Bodenwasserstand im Wald deutlich höher war als heute und damit für die Eichen bessere Wuchsbedingungen bot“, zeigt Förster Bent anhand von Bodenkartierungen aus dieser Zeit.

Rainer Städing, NLF

Landesforsten fördern Ausbreitung der Arnika

Seltene Blume soll im Solling wieder auf Borstgras-Wiesen blühen

Eine seltene Wiesenpflanze wollen die Niedersächsischen Landesforsten wieder häufiger auf ihren Wiesen wachsen sehen. Die Arnika ist im Solling so selten geworden, dass Förster mit gezielten Anpflanzungen helfen wollen. Das Saatgut für die Pflanzenanzucht stammt von wenigen verbliebenen Arnika-Pflanzen aus dem Solling.

Ungedüngte Magerwiesen mit dem typischen Borstgras waren die natürlichen Lebensräume der einst im Solling weit verbreiteten Blume. Intensive Grünlandbewirtschaftung mit Düngung und frühzeitiger Mahd ließen die

Population auf ein einziges Vorkommen mit weniger als fünfzig Pflanzen schwinden.

Seit 2014 läuft das Wiederansiedlungsprojekt mit ersten sichtbaren Erfolgen. „Inzwischen blühen wieder so viele Arnika, dass wir die Arnika-Samen auch direkt in dafür vorbereiteten Flächen aussäen können. Unser Ziel ist ein langfristig überlebensfähiger Arnika-Bestand im Solling“, beschreibt Naturschutz-Förster Ulrich Schlette das Konzept. -> [zum Artikel](#)

Michael Rudolph, NLF



Arnika (*Arnica montana*) Foto: NLF

Tipps für die schönsten Wochen des Jahres

Waldgebiete stellen ein beliebtes Ausflugsziel dar - dabei sind aber ein paar Verhaltensregeln wichtig

In den Sommerferien spielt der Wald als Urlaubsziel eine große Rolle. Die beliebtesten Ziele sind weiterhin der Harz, der Solling und die Lüneburger Heide.

Damit der Wald nicht darunter leidet, hier ein paar Tipps aus dem „Waldknigge“:

Rauchverbot:

Die meisten Brände entstehen durch fahrlässiges Verhalten. Durch die immer häufigeren Trockenperioden erhöht sich die Brandgefahr deutlich. Das Rauchverbot im Wald ist deshalb unbedingt einzuhalten. Auch in der Nähe von Wäldern ist das Grillen nur auf ausgewiesenen Plätzen erlaubt.

Wenig bekannt ist, dass das Parken im Wald oder auf Waldwegen verboten ist. PKWs mit Katalysatoren können im Sommer, wenn Sie auf trockenen Wald- und Wiesenwegen abgestellt werden, Waldbrände verursachen, da der Katalysator während der Fahrt sehr heiß wird und die Vegetation entzünden kann.

Aus den Augen - aus dem Sinn?

Es sollte ebenfalls selbstverständlich sein, dass kein Müll im Wald hinterlassen wird. Müll im Wald führt nicht



Im Wald herrscht im Sommer vielerorts Trockenheit. Bereits eine achtlos weggeworfene Zigarettenkippe kann jetzt verheerende Brände auslösen. Foto: Schomaker

nur dazu, dass das Grundwasser unreinigt wird, sondern bedroht auch Tiere, die sich an Glasscherben, Blechteilen und Kronkorken verletzen können. Plastiktüten werden oft als Nahrung aufgenommen, in Schnüren und Drähten können sich Wildtiere verfangen. Bis der Müll zersetzt ist, vergehen viele Jahre. So verrottet zum Beispiel eine Bananenschale in den Bergen erst nach zwei bis fünf Jahren, ein Taschentuch braucht bis zu fünf Jahre und eine Plastiktüte verschandelt die Landschaft 300 Jahre lang.

Zeckenbisse möglichst vermeiden:

In diesem Jahr sind besonders viele Zecken unterwegs. Damit man vom Waldspaziergang keine Zecke mit nach Hause bringt, ist das Laufen auf breiteren Waldwegen, das Vermeiden von Gras und Unterholz, aber auch feste Schuhe, lange Hosen oder das Verwenden von Zeckenschutzmitteln hilfreich. Das Absuchen von Körper und Kleidung nach dem Spaziergang ist wichtig. Hat man eine Zecke entdeckt, sollte man diese mit einer Zeckenzange umgehend entfernen und die Hautpartie unter Beobachtung halten.

Gemeinschaft erleben im Naturschutz

Abenteuercamp in den Sommerferien vom 17. bis 30. Juli 2017 in Lopau - jetzt anmelden

Auch in diesem Jahr richten SDW und Waldjugend wieder ein Sommerlager im Heidekreis ein, um neben Abenteuern und Spaß auch handfeste **Naturschutzarbeit an der Lopau** durchzuführen. Kinder (ab 10 Jahren) und Jugendliche sind herzlich eingeladen, an der dieser einmaligen Aktion teilzunehmen.

Die Anmeldung zum Sommercamp nimmt Landesleiter Nicolas Schymkowitz von der Waldjugend Niedersachsen entgegen: landesleitung@waldjugend-niedersachsen.de.

Das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz fördert das auf drei Jahre ausgelegte Projekt durch die Bereitstellung von EFRE- und Landesmitteln. Auch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung ist von dem Vorhaben überzeugt und beteiligt sich an der Förderung. Zusätzliche Unterstützung leisten der Bundesforstbetrieb Lüneburger Heide sowie die Niedersächsischen Landesforsten, auf deren Flächen das Projektgebiet liegt.

Lebensgedanken von Käte Straub

Als gute Seele des ersten Jugendwaldheimes hinterließ sie glückliche Kinder und ein Tagebuch voller Weisheiten



*Vertrauen ist die Rinde
am Baum der Hoffnung.*

An dieser Stelle wird seit Beginn des neuen Jahres monatlich ein Zitat aus den Tagebüchern Käte Straubs veröffentlicht.

Käte Straub war die erste Heimmutter des ersten Jugendwaldheimes in Deutschland überhaupt. Auch wenn ihre Funktion heute sicher mit einem anderen Begriff betitelt wäre, so sagt der betagte Titel doch Vieles über ihr damaliges Wirken aus. Für Unterkunft und Verpflegung der Kinder und Jugendlichen während ihres Waldeinsatzes zu sorgen und ihnen ein echtes Heim zu bereiten, verlangte in der entbehrensreichen Nachkriegszeit großes persönliches Engagement.

Begonnen hatte alles damit, dass die damals noch junge Schutzgemeinschaft

Deutscher Wald die Bevölkerung aufgerufen hatte, bei der Wiederaufforstung der großen von den Besatzungsmächten verursachten Kahlschläge zu helfen.

Als eine Gruppe der Wandervögel aus Wolfenbüttel bei ihren Wanderungen im Harz die riesigen Kahlflächen unmittelbar erlebte, bot der Schüler Claus Müller seinem Onkel Walther Freist, Forstamtsleiter in Walkenried, die Hilfe seiner Gruppe an. In den darauffolgenden Osterferien 1948 war es dann so weit: der erste Jugendwaldeinsatz wurde durchgeführt.

Käte Straub arbeitete zu dieser Zeit ebenfalls am Wiederaufbau des Waldes. Als Kriegswitwe war sie mit ihren beiden Söhnen aus dem Osten in das



Käte Straub † hatte ein Herz für Kinder und für den Wald. Ihre langjährige Mitgliedschaft in der SDW reicht bis zu deren Anfänge zurück. Foto: privat

Südharzdorf Zorge geflüchtet und hatte dort Arbeit gefunden. So kam es, dass Käte Straub diese erste und alle folgenden Jugendgruppen bei ihrem Waldeinsatz betreute - zunächst in einer Jagdhütte, woraus später das erste Jugendwaldheim entstand. Heute gibt es in Deutschland 47 Jugendwaldheime, einige davon werden inzwischen unter dem Namen "Waldpädagogikzentrum" geführt.

Ein Grundgedanke dort war und ist: Nicht das Vermitteln von Wissen, sondern das Erleben führt zu bleibenden Eindrücken.

IMPRESSUM

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Landesverband Niedersachsen e.V.

Vorsitzender: Dieter Pasternack
Geschäftsführer: Dr. Philipp Schomaker
Telefon: 05 11 / 36 35 90 E-Mail: info@sdw-nds.de
Fax: 05 11 / 3 63 25 32 Internet: www.sdw-nds.de

SDW-Newsletter jetzt abonnieren / abbestellen



Ich möchte Mitglied werden!

Unser Einsatz für die Natur ist als gemeinnützig anerkannt.
Spendenkonto IBAN: DE72 2505 0000 0101 3379 96